

Betreff: Schrifttexterklärungen, Einleitung / 1: Wie man Gottes Wort lesen sollte

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 03.11.2013 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 3. November 2013

Liebe Himmelsfreunde,

ganze Generationen von Theologen haben sich daran versucht, die Bibel auszulegen. Mit Gottes Hilfe ist das bestimmt oft gelungen, nur eben mit den Einschränkungen der menschlichen Auffassungsgabe. Aber was wir bei Jakob Lorber lesen, ist etwas ganz Anderes: Hier spricht - durch einen Sekretär, der alles wörtlich notiert und nichts selbst hinzugefügt hat - Jesus selbst und erklärt uns die Heilige Schrift. Und dieses Geschenk aus den Himmeln ist gar nicht hoch genug einzuschätzen: Wir sollten gut zuhören.

SCHRIFTTEXTERKLÄRUNGEN

=====

Niederschrift nach Jesu Christi wörtlichem innerem Diktat vom 20.12.1843-27.02.1844
Jesu Auslegung div. Bibeltexte
nach 4. Aufl. 1958, Lorber-Verlag

Eine Gute Regel zum nutzbringenden Lesen des alten und neuen Wortes {jl.schr.001;
20.12.1843}

01] Meine lieben Kinder! Mit diesen folgenden 'Nacherinnerungen' (zu den 2 Bänden 'Geistige Sonne') will Ich euch eine gar wichtige und nützliche Regel geben, ohne die ihr euch durch die Lesung was immer für geistiger guter Bücher keinen Nutzen verschaffen könnt. Ihr möget die Heilige schrift, wie auch dieses neue Wort tausendmal nacheinander durchlesen, so werdet ihr aber dennoch ohne diese Regel stets auf dem alten Flecke stehenbleiben!

02] Ihr habt euch durch das öftere Lesen wohl euer Gedächtnis so recht gepropft voll angestopft; fraget aber euern Geist, was er davon gewonnen hat, und seine stumpfe Antwort wird also lauten:

03] »Ich bin wohl chaotisch von allerlei Baumaterialien umlagert, und da liegen Balken und Steine bergartig übereinander; aber aus all diesen Baumaterialien ist noch nicht einmal irgendeine schlechte Keusche (Hütte, österr. Ausdruck) - erbaut, in der ich frei zu wohnen vermöchte! Ihr häufet zwar das Baumaterial fortwährend auf - lauter Edelsteine und das schönste Zedernholz liegt in plumpen Haufen vor mir -, und (aber) ich vermag es nicht zu ordnen! Und habe ich hie und da auch irgend angefangen, eine kleine Ordnung herzustellen, da führet ihr schon wieder eine kolossale Menge neuen Materials dazu, so daß ich notwendig in meiner Tätigkeit ermüden muß und am Ende beim Anblick der Größe des zu ordnenden Materials erschauere und mit Wehmut denke, wann doch einmal all dieses Material zu einer Wohnung wird geordnet werden können!«

04] Sehet, das ist eine ganz gründliche Antwort des Geistes, die ein jeder Mensch, der irgend viel gelesen hat, in sich selbst auf das allerklarste finden muß!

05] Wenn so jemand sein Leben hindurch ein paar tausend Bücher durchgelesen hat, welch ein Chaos hat er am Ende in seinem Gedächtnisse! Und wenn es gut geht, so wird er nach einer solchen reichhaltigen Belesenheit mit genauer Not so viel hervorbringen, daß er jetzt erst einsieht, daß er nichts weiß.

06] Was aber ist dieses Geständnis? Es ist nichts anderes als eine und dieselbe wehmütige Klage des Geistes, der dadurch das sagen will, daß er bei dieser

ungeheuren Menge des Baumaterials nicht einmal eine allerschlechteste Keusche zur freien Wohnung erbaut überkam!

07] Also (So) gibt es Menschen, die das Alte und Neue Testament von Wort zu Wort auswendig können; fraget sie aber um den innern Sinn nur eines einzigen Verses, so werden sie da geradesoviel wissen wie diejenigen, die nicht einen einzigen Vers auswendig können, ja oft kaum wissen, daß da eine Heilige Schrift existiert! - Was nützt also denen dieses herrliche Material?

08] Der Geist wohnt nur im Geistigen; kann ihm aus diesem Material nicht einmal eine schlechte Keusche erbaut werden im inneren Geiste der Wahrheit, wo soll er dann wohnen, wo seine Rechnung führen, und von welchem Punkte aus soll er das Material zu ordnen anfangen?!

09] Ist es denn nicht besser, weniger Material zu besitzen, aus demselben aber für den Geist sogleich eine kleine respektable Wohnung zu erbauen, damit der Geist dann einen festen und freien Platz bekommt, von welchem aus er seine nächsten Pläne machen kann und verwenden nach demselben ein neu anlangendes Material?!

10] Was wird ein Acker wohl für ein Gesicht bekommen, wenn er auch das beste Erdreich ist, so ihr tausenderlei Samen, in der größten Unordnung durcheinandergemengt, zu gleicher Zeit auf denselben aussäet? Die Samen werden richtig aufgehen; aber zu welchem Nutzen für den Sämann? - Fürwahr, das Erträgnis (Ertrag) dieses Ackers wird kaum für eine schlechte Fütterung des Viehes taugen! Die stärkeren Pflanzen werden die schwächeren ersticken, das Unkraut wird wuchern, und das Weizenkorn wird nur hie und da sparsam und sehr verkümmert und brandig zum Vorschein kommen!

11] Aus diesem aber geht hervor, daß überall, wo für euch ein Nutzen heraussehen soll, eine Ordnung bewerkstelligt werden muß, ohne die ihr Dornen, Disteln, Kraut und Rüben durcheinanderbauet, was euch nimmer irgend nützen kann.

12] Worin aber besteht diese Ordnung?

13] Wenn ihr einen geläuterten Weizen habt, so säet ihn auf einen reinen und guten Acker, und ihr werdet eine reine und gute Ernte bekommen.

14] Wer da eine gute Baustelle hat und hat Material dazu, der warte nicht, bis er eher (erst) einen überflüssigen Haufen Baumaterial zusammen bekommen hat, bis er dann erst sein Haus zu bauen anfangen möchte; denn er wird sich mit dem großen Haufen Baumaterial am Ende den ganzen Bauplatz voll anführen (anfüllen)!

15] Und so dann der Baumeister kommen wird und wird ihn fragen: »Freund, an welcher Stelle willst du denn das Haus aufgeführt haben?«, was wird er ihm dann entgegen? - Sicher nichts anderes als: »Allda, Freund, wo der große Haufen des Baumaterials liegt!«

16] Und der Baumeister wird zu ihm sagen: »Warum liebest du denn dieses Material auf dem Bauplatze zuvor aufhäufen, bevor wir den Plan gemacht und den Grund gegraben haben? - Willst du nun das Haus auf dieser Stelle haben, so mußt du all dieses Material eher (zuvor) zur Seite schaffen und mußt den Platz ganz frei machen; dann erst werde ich kommen, werde den Platz ausmessen, den Plan entwerfen, darnach den Grund graben lassen und am Ende erst das Material prüfen, ob es durchaus zur Erbauung deines Hauses taugt!«

17] Sehet, aus diesem Gleichnisse könnet ihr schon ziemlich klar entnehmen, wie wenig jemandem eine große Belesenheit nützt, wenn er mit derselben nicht in der wahren Ordnung fortschreitet!

18] Worin aber besteht diese wahre Ordnung? - Diese wahre Ordnung besteht ganz einfach darin, daß ein jeder eine jede neue Ladung oder Überkommung des Materials alsogleich zu einem Wohngebäude zu ordnen anfängt und nicht eher nach einer zweiten Ladung greift, als bis er die erste verarbeitet hat. Auf diese Weise wird er in seinem Bau rasch vorwärtsschreiten und wird um denselben immer genug freien Raum haben, auf welchem er in guter Ordnung ein hinlängliches neues Baumaterial aufschichten kann.

19] Auf deutsch und ganz verständlich gesagt aber besteht diese Ordnung darin, daß jeder nach dem Gelesenen sogleich tätig werde und sein Leben darnach einrichte, - so wird ihm das Gelesene nützen, im Gegenteile aber schaden; denn jeder sei nicht nur ein purer Hörer des Wortes, sondern ein Täter desselben!

20] Nächstens der Erinnerungen mehr!

Quelle: <http://www.j-lorber.de/jl/schr/schr-001.htm>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:


Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG berprft - www.avg.de

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3615/6803 - Ausgabedatum: 02.11.2013